



BAEDEKER SMART

Ireland



Irland erleben

Wie viele verschiedene Grüntöne mag es wohl geben? Zum allgegenwärtigen Grün kommen allerdings noch orangefarbene Tagetes neben lila Clematis, gelben Königskerzen und Rosen in Purpur. Mount Usher ist einfach ein magisches Gartenparadies. Verbringen Sie einen ganzen Tag in Irlands schönsten Gärten und schlendern Sie vorbei an Bambushainen, kleinen Bachläufen und Wasserfällen und versteckten Grotten. Oder zieht es Sie ans Meer? Nirgendwo sonst ist es so präsent wie in Dingle. Wind und Wellen spüren Sie auch auf den Aran Islands. Hier kommt allerdings noch geheimnisvolles ursprüngliches Inselleben dazu.

Neben allen wichtigen »klassischen« Sehenswürdigkeiten halten wir Ideen für ganz besondere Urlaubstage für Sie bereit. Was auch immer Sie tun: Genießen Sie Ihre Zeit auf der grünen Insel mit Baedeker!

Herzlich



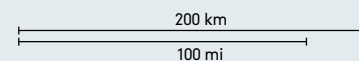
Birgit Borowski

Programmleitung Baedeker SMART



Kapiteileinteilung

- Dublin 34–65
- Ostirland 66–97
- Südwestirland 98–129
- West- und Nord-westirland 130–161
- Nordirland 162–189



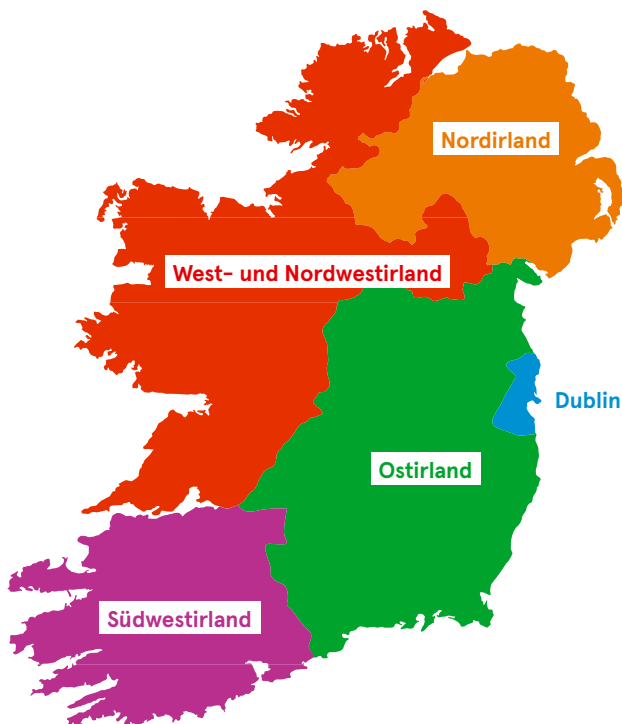
BAEDEKER SMART

Irland

Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen Irlands Sehenswürdigkeiten in fünf Kapiteln. Jedem Kapitel ist eine *spezielle Farbe* zugeordnet.

Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Sehenswürdigkeiten sind in der Liste der *TOP 10* zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik *Nicht verpassen!* Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik *Nach Lust und Laune!*



★★ Baedeker Topziele	6	★★ Rock of Cashel	84
Ein Gefühl für Irland		Wicklow Mountains	88
bekommen	8	Nach Lust und Laune!	90
		Wohin zum	
		... Übernachten?	
		... Essen und Trinken?	
		... Einkaufen? ... Ausgehen?	94
Das Magazin		Südwestirland	
Failete Ireland – Willkommen in		Erste Orientierung	100
Irland	14	Mein Tag am Meer	102
Eine Sportnation	16	★★ Ring of Kerry	106
Irische Mythen	18	★★ Blarney Castle	110
Hunger, Home Rule		★★ Dingle Peninsula	
und Hoffnung	22	(Corca Dhuibhne)	112
Irische Sprachlandschaften	24	Cork City	116
Die Feder und die Flöte	26	Nach Lust und Laune!	119
Keltische Kunst	30	Wohin zum	
		... Übernachten?	
		... Essen und Trinken?	
		... Ausgehen?	124
Dublin		West- und Nordwestirland	
Erste Orientierung	36	Erste Orientierung	132
Mein Tag mit Shopping	38	Mein Tag auf der Insel Aran	134
Trinity College &		The Burren &	
★★ Book of Kells	44	★★ Cliffs of Moher	138
★★ National Museum		Aran Islands	
of Ireland	48	(Oileáin Árann)	143
Christ Church Cathedral	52	Connemara	145
Kilmainham Gaol	54	West Mayo	148
Nach Lust und Laune!	56	Nach Lust und Laune!	150
Wohin zum		Wohin zum	
... Übernachten?		... Übernachten?	
... Essen und Trinken?		... Essen und Trinken?	
... Einkaufen? ... Ausgehen?	62	... Ausgehen?	156
Ostirland			
Erste Orientierung	68		
Mein Tag in den Gärten	70		
★★ Kilkenny	76		
★★ Newgrange & Brú na Bóinne:			
Irishes Kulturerbe	78		

Nordirland

Erste Orientierung	164
Mein Tag auf dem Land	166
★★ Die Küste von Antrim (Giant's Causeway)	170
Belfast	174
Ulster-American Folk Park	178
Lough Erne	180
Nach Lust und Laune!	183
Wohin zum ... Übernachten?	
... Essen und Trinken?	
... Ausgehen?	187

Spaziergänge & Touren

Hill of Howth	192
Highlights von Limerick	195
Croagh Patrick	198
Yeats Country	200
Die Mauern von Derry	204
Strangford Lough	208

Praktische Informationen

Vor der Reise	214
Anreise	216
Unterwegs in Irland	216
Übernachten	217
Essen und Trinken	217
Einkaufen	218
Ausgehen	219
Aktivitäten im Freien	219
Veranstaltungskalender	220

Anhang

Reiseatlas	221
Register	231
Bildnachweis	234
Impressum	235

Magische Momente

Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort
und erleben Sie Unvergessliches.

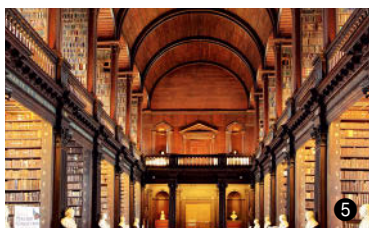
Klosterstätte zwischen Seen .. 77	Jenseits der Zeit 142
Insel-Garten 111	Beim Wortzauberer 147
Farben des Regenbogens 118	

Die Ufer des River Liffey in Dublin wurden seit der Jahrtausendwende schick hergerichtet.



Auf der Insel Skellig Michael, dem »Michaelsfelsen«, führt diese 600 Stufen lange Steintreppe zu einem der schönsten Klöster Irlands.





★★ Baedeker Topziele

Unsere TOP 10 helfen Ihnen, von der absoluten Nummer eins bis zur Nummer zehn, die wichtigsten Reiseziele einzuplanen.

① ★★ Ring of Kerry

Eine reizvolle Fahrt führt von Killarney um die schönste Halbinsel der Insel; atemraubende Ausblicke und eine grandiose Küstenwelt sichern ihr Platz eins (S. 106).

② ★★ Blarney Castle

Die gewaltige Burg kennt selbst im burgenreichen Irland jedes Kind. Warum? Weil jeder in schwindelerregender Höhe den Blarney Stone küssen will (S. 110).

③ ★★ Kilkenny

Das schönste Städtchen der Republik bezaubert durch seine Lage am Fluss und seine mittelalterliche Altstadt mit ihren engen Gässchen und jahrhundertealten Gebäuden (S. 76).

④ ★★ Burren & Cliffs of Moher

Dramatisch fallen die Klippen in den Atlantik; am schönsten ist der Anblick von unten – nämlich vom Ausflugsboot her über das Wasser steil nach oben (S. 138).

⑤ ★★ Trinity College, Book of Kells

Im Trinity College wird das einmalige Buch von unschätzbarem Wert hinter einer gläsernen Abdeckung

geschützt. Regelmäßig werden zwei neue Seiten gezeigt (S. 44).

⑥ ★★ National Museum of Ireland

Bereits von außen ein architektonisches Highlight, finden sich im Inneren Schätze von unvorstellbarem Wert – Stolz der Iren noch im fernen Ausland (S. 48).

⑦ ★★ Newgrange

Das Grab aus der Jungsteinzeit ist ein faszinierendes Fenster in die irische Vergangenheit und wartet einmal im Jahr mit einem unglaublichen Erlebnis auf (S. 78).

⑧ ★★ Giant's Causeway

40 000 Basaltsäulen, über 60 Millionen Jahre alt – kein Wunder, dass die Unesco diesen Ort zum Weltenerbe erklärt hat (S. 170).

⑨ ★★ Rock of Cashel

Mythos und Geschichte vereinen sich an dem 65 Meter hohen Berg mit Rundturm, Kirche und Burg. Für die Iren eins der Wahrzeichen ihrer Insel, das schon der Heilige Patrick segnete (S. 84).

⑩ ★★ Dingle Peninsula

Die nördlichste von fünf Halbinseln im äußersten Südwesten Irlands kennzeichnen herbe Schönheit und der Mythos von Freiheit und Abenteuer (S. 112).

Ein Gefühl für Irland bekommen

Erleben, was Irland ausmacht,
sein einzigartiges Flair spüren.
So wie die Iren selbst.

Mittagspause im Grünen

Kaum zeigt sich die Sonne in Dublin, strömt alles auf die Rasenflächen des Parks St Stephen's Green in Dublin (→ 234 C1). Angestellte mit Schlips nehmen mit ihren Lunchpaketen auf den Parkbänken Platz, Studenten trinken einen Kaffee im Gehen. Eigens ausgebreitete Liegedecken werden von Firmen und Hotels der Umgebung für Angestellte und Gäste reserviert. Man lässt es sich gut gehen und sieht den Enten und Schwänen auf dem Teich zu.

Straßenkunst

Seit Jahrzehnten das gleiche Schauspiel: Dublins Grafton Street (→ 234 C2, S. 38 f.) ist die Freilichtbühne der Insel. In der Fußgängerzone und Haupteinkaufsstraße wird kleines Geld mit teils großer Kunst gemacht. Es werden herzerreißende Balladen geträllert und Gedichte rezitiert. Die Männer in schwarzen Masken sind keine Skulpturen – sie beherrschen die Kunst, sich minutenlang nicht zu bewegen.

Hase und Windhund

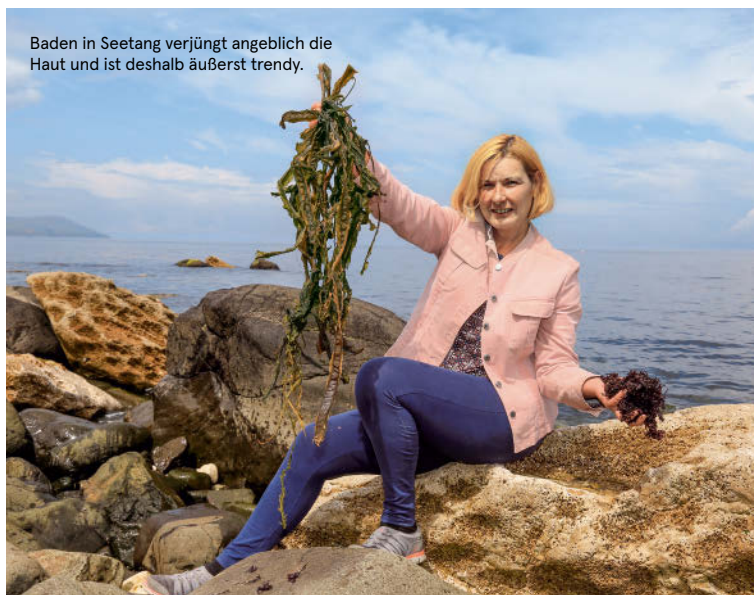
Windhundrennen sind in Irland angesagter denn je. Der Sport ist kurios: Die Türen der Hundboxen öffnen sich und sechs Windhunde (*greyhounds*) rennen um die Wette, und zwar einer Kaninchenattrappe hinterher, die an einer Schiene vor ihnen her gezogen wird. *Greyhound Racing* findet z. B. in Limerick im Greenpark statt (Dock Road, Tel. 061 44 80 80, www.igb.ie, Fr & Sa um 19.45 Uhr, Eintritt 10 €).

Genussvolles Stöbern

Bunt, märchenhaft, romantisch, mit dem Flair vergangener Tage: die Produkte von Avoca haben in Irland mittlerweile eine große Fangemeinde. Blusen und Bilderrahmen, Becher und Glückwunschkarten im nostalgischen Look, Kerzenhalter und Kochbücher – stets findet man ein außergewöhnliches Geschenk. Zehn Avoca-Filialen gibt es inzwischen im Land; besonders schön, weil in einem historischen Haus mit Park untergebracht, ist das Avoca

St. Stephen's Green in Dublin: Junge Leute sitzen auf dem Rasen in der Sonne vor dem Soldatendenkmal Fusiliers' Arch.





Powerscourt House Store & Terrace Café (Enniskerry, County Wicklow, Tel. 012 04 60 66, Mo–Fr 9.30–17.30, Sa & So 10–18 Uhr).

Iren in der Badewanne

Baden in Seetang und Meerwasser ist auf der Grünen Insel wieder in Mode gekommen, nachdem es lange Zeit als völlig verschroben galt. Seit Wissenschaftler zeigten, dass die maritimen Bestandteile als Verjüngungsmittel für die Haut gelten können, ist die Begeisterung nicht mehr zu bremsen. Voya Seaweed Baths (Strandhill, County Sligo, Tel. 071 9 16 86 86, www.voyaseaweedbaths.com) lädt montags bis samstags von 10–20 Uhr zum Bad.

Lunch unter Iren

Die großartige National Gallery in Dublin (→ 234 östlich von C2) ist nicht nur ein Anziehungspunkt für Kunst und Kultur, sondern lockt auch hungrige Besucher in ihr National Gallery Café & Restaurant. Man holt sich eins der preiswerten Tagesgerichte, bedient sich beim frisch ausgesenkten Tafelwasser und genießt das stilvolle Ambiente (Millenium Wing, Merrion Square West, Dublin 2, Tel. 016 61 05 45, Mo – Sa 9.30–17, So 12–17 Uhr).

James Joyce zum Lunch

Seit Mitte des 19. Jhs. diente Sweny's Pharmacy (→ 234 östlich von C2) ihren Kunden und am 16. Juni 1904 erwarb Leopold Bloom aus dem

»Ulysses« hier ein Stück Zitronenseife. Die frühere Apotheke ist heute ein Secondhand-Buchladen, in dem sich Literaturfans und Touristen treffen. Um 13 Uhr wird aus Werken von James Joyce vorgelesen (Lincoln Pl., Dublin 2, www.sweny.ie, Mo–Sa 11–17 Uhr, Eintritt frei, Lesungen Mo–Fr 13, Do auch 19, Sa 11 Uhr).

Multikulti-Markt

Morgens werden in der Moore Street in Dublin (→ 234 B4/5) die Marktstände aufgebaut. Die Waren, hauptsächlich Obst, Gemüse und Blumen, werden teilweise mit Pferdewagen herangebracht. Hier darf man übrigens das Gewünschte nicht selbst aussuchen – das macht allein die Marktfrau. Die kleinen Geschäfte, Cafés und Restaurants der Straße werden von Asiaten und Afrikanern betrieben, es riecht nach Indien und China – in Irland recht exotisch (Mo–Sa 8–16 Uhr).

Brennende Leidenschaft

Die älteste Whiskeybrennerei der Welt steht in Kilbeggan (30 km östl. von Athlone, Tel. 057 933 21 34). Seit 1757 wird am Fluss Brosna Whiskey gebrannt. Beinahe wäre es dann zu Ende gewesen, wenn nicht eine Bürgerinitiative aus dem stillgelegten Betrieb ein Museum gemacht hätte. Der Einsatz wurde belohnt: 2007 lief die Produktion wieder an – einschließlich täglicher Führungen durch die historische und die neue Destillerie (14 Euro, mit drei Proben).

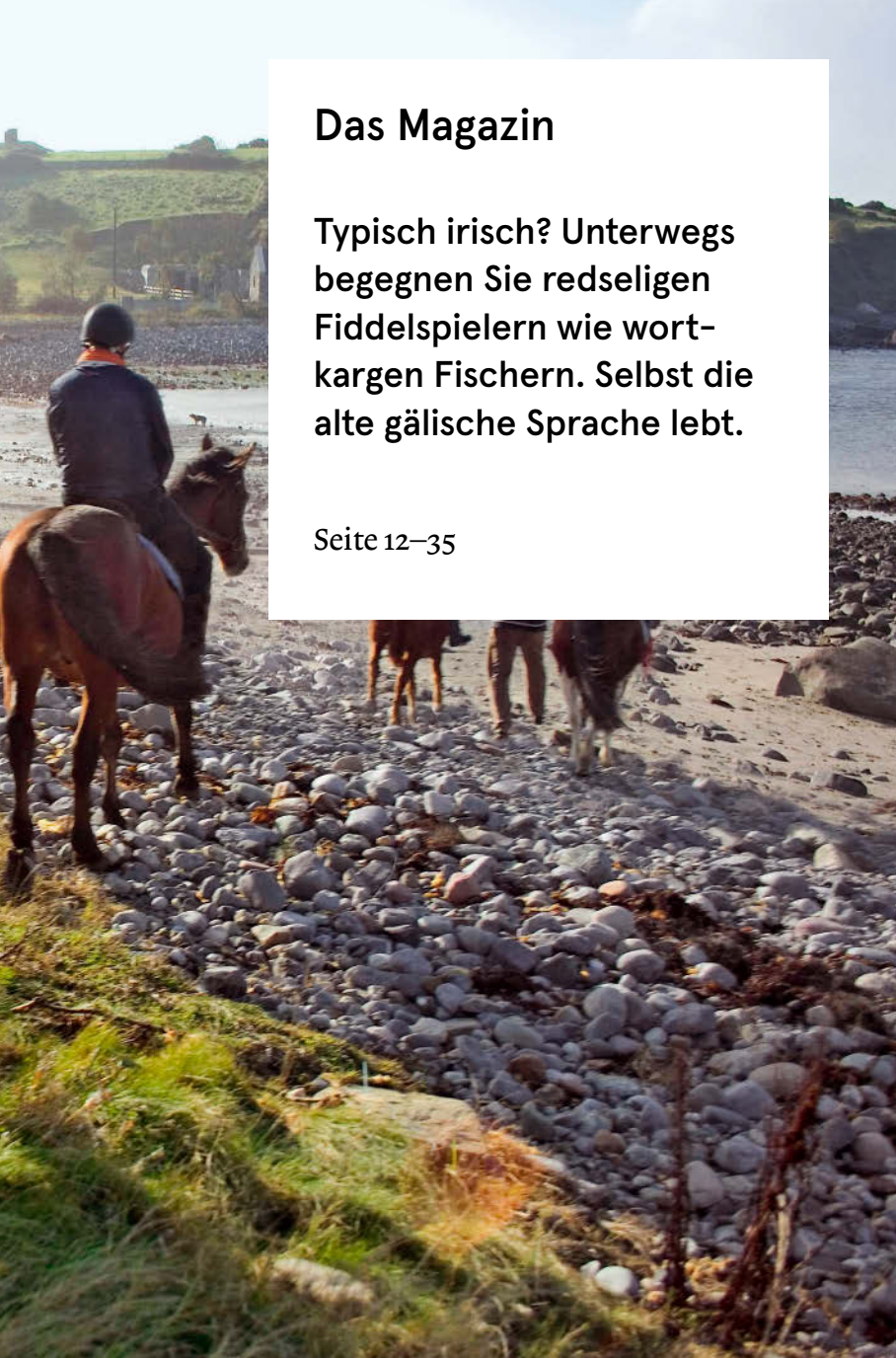
Clew Bay Trail Ride: Ausritt für erfahrene
Reiter an den Stränden von Westport



Das Magazin

Typisch irisch? Unterwegs begegnen Sie redseligen Fiddelspielern wie wortkargen Fischern. Selbst die alte gälische Sprache lebt.

Seite 12–35



Failte Ireland – Willkommen in Irland

Während der beiden vergangenen Jahrzehnte hat Irland tief greifende Veränderungen erlebt und entwickelte sich vom ländlichen Idyll zu einem modernen europäischen Staat. Jenseits einstiger Klischees ist die Insel im Hier und Heute angekommen und wahrt dabei stolz ihr historisches Erbe.

Über Generationen galt Irland als abenteuerlich und rückständig und war permanentes Opfer von Armut und Unterdrückung. Als die Katholiken Großbritanniens im 19. Jh. endlich mehr Freiheit genossen, wurde Irland von der Großen Hungersnot (S. 22) heimgesucht. Der folgende Wiederaufbau des verelendeten Landes war begleitet von ersten nationalistischen Tönen und dem aufkeimenden Wunsch nach Unabhängigkeit. Als sich dieser Wunsch erfüllte, nach der Selbstverwaltung und der Gründung der Republik Irland 1922, hob ein zähes Ringen um Modernisierung und Selbstversorgung an. Zugleich führte die Gewalt in Nordirland zur Teilung der Nation und zur Isolation des Nordens auch innerhalb des Vereinigten Königreichs. Die Republik, seit 1973

Mitglied der EU, ließ kaum Anzeichen von Veränderung erkennen – bis Anfang der 1990er-Jahre, als man das Bildungssystem heutigen Erfordernissen anpasste und ausländische Investoren ins Land lockte. Inzwischen sind neben Dublin auch Cork, Galway und sogar Belfast von Armenhäusern zu lebendigen, weltoffenen Städten geworden.

Boom und Pleite

Dieser Celtic Tiger genannte Boom brachte zwar ein hohes Maß an Investitionen auf die Insel, mündete jedoch in eine Spekulationswut, an deren Folgen Irland noch heute leidet. So kehrten am Ende der ersten Dekade dieses Jahrhunderts alte Schwierigkeiten zurück, mit Arbeitslosigkeit und Wertverfall von Immobilien. Angesichts des

starken Euro und hoher Preise daheim strömte die Einwohnerschaft der Republik scharenweise in den Norden, vor allem zum Erwerb alkoholischer Getränke – ein Trend, der sich erst 2010 abschwächte, u. a. aufgrund des Verbots von Billigalkohol in ganz Großbritannien. In Nordirland ermöglichte erst das Karfreitagsabkommen von 1998 eine Wende und wirtschaftlichen Aufschwung, verbunden mit einem Mentalitätswandel in der Bevölkerung, die sich durch wachsenden Wohlstand gesellschaftlich

integriert sieht und nicht länger der Vergangenheit nachtrauert.

Modernes Irland

Die Republik Irland hat immer noch an den Folgen der Finanzkrise zu knabbern, aber allmählich geht es wieder aufwärts. Den Besucher erwarten ländliche Idyllen und in der Stadt Boutique-Hotels und moderne Gastronomie. Die Infrastruktur hat sich deutlich verbessert, Autobahnen und Schnellstraßen verbinden Cork und Galway mit Dublin und Belfast.

Die Samuel Beckett Bridge in Dublin hat die Form einer Harfe – das uralte Wahrzeichen Irlands.



Eine Sportnation

Die Iren treiben Sport mit einer guten Portion Optimismus, viel Herzblut, einem Schuss Romantik und – wenn man die Größe Irlands bedenkt – beachtlichem Erfolg.

In ganz Irland gibt es Profisportveranstaltungen, oft mit internationalen Partnern. Im Golf beispielsweise bieten der Ryder Cup und der Solheim Cup zahlreiche

Turniere auf der ganzen Insel an, viele davon in herrlichen Anlagen an der Küste. Die republikanische Nationalelf hat bei Fußballweltmeisterschaften zweimal das Achtel-



Irland besitzt einige der besten Golfplätze der Welt. Bereits seit 1868 donnern Galopprennen über den spätsommerlichen Strand von Laytown.



finale (1994 und 2002) und einmal auch das Viertelfinale (1990) erreicht. Nordirlands Vorstoß ins Viertelfinale bei der Weltmeisterschaft von 1958 wurde dadurch etwas in den Schatten gestellt. Das Spiel Rugby Union wird immer populärer, und es ist zu erwarten, dass die Iren in dieser Sportart in den kommenden Jahren viel leisten werden.

Die Liebe der Iren zu Pferden währt seit Tausenden von Jahren. *The Curragh* in Kildare, eine der bekanntesten Pferderennbahnen der Welt, lockt Kenner in Scharen an, die sich mit Wetteinsätzen überbieten.

Mitmachen

Die Profisportler kommen in die Schlagzeilen, aber auch privat und unter Freunden spielt sportliche Konkurrenz eine große Rolle:

Gespielt wird hart, aber mit Humor, einfach aus Spaß, ehrlich und mit einem gesunden Ehrgeiz. Unter den Sportarten auf dem und am Wasser sind die Favoriten Kitesurfen in Cork und Clare, Surfen in Donegal, Kitebuggying und Landboarding in Derry. Wandern und Klettern sind durch die Kennzeichnung von über 40 Fernwegen sehr viel einfacher geworden. Das Angeln ist nach wie vor eins der beliebtesten Urlaubsvergnügen. Außerdem gibt es Trabrennen und das ausgefallene Road Bowling (Boßeln) bei Süd-Armagh und West-Cork. Bei diesem Geschicklichkeitsspiel müssen die Spieler eine massive Eisenkugel



Hurling ist in Irland sehr populär.

über mehrere Kilometer auf Spazierwegen mit möglichst wenigen Stößen vorwärts treiben.

Gälische Spiele

Die traditionellen gälischen Spiele stiften ein irisches Zusammenhörigkeitsgefühl im Sport. Besonders unterhaltsam sind der gälische Fußball (bei dem der Ball mit Fuß und Hand gespielt werden darf) und das Hurling. Selbst unter den begeisterten Fans im Publikum zu sein, wenn die Spieler hinter einem Wurf herrennen und mit ihren keulenförmigen Hurley-Schlägern auf den *sliotar*, einen Lederpuck, schlagen, ist ein echtes Erlebnis, egal, ob Sie beim Irland-Finale unter 80 000 Zuschauern in Dublins Croke Park sind oder auf dem Gelände eines Ortsvereins am Ende der Welt.

Irische Mythen

Die altirische Mythologie gilt gemeinhin als bloßes Sammelsurium von Heldenepen, fußt jedoch in Wahrheit auf vier Sagenkreisen. Sie waren alle von großem Einfluss auf die hiesige Kultur und verraten viel über das kollektive Selbstgefühl der Iren.

Der älteste Zyklus geht zurück auf frühe schriftliche Überlieferungen, wie das *Lebor na hUidre* oder Buch der Kuh von Dun. Dort findet sich die Sage von Tuan, der mehrere Wiedergeburten als Tier und diverse Invasionen Irlands erlebte. Im 12. Jh. erzählte er seine Abenteuer dem Mönch St. Finnen (Finnian), der sie aufschrieb. Tuans Bericht spiegelt die Besiedlungsgeschichte Irlands durch Parthalonier, Fir Bolgs, Tuatha Dé Dannan und Milesianer – die jeweils einander ablösten. Nur die beiden Letztgenannten verharrten dauerhaft in Waffenruhe. Die göttliche Rasse der Tuatha Dé Dannan – möglicherweise Urväter der Feen, des *faíry folk* – übernahmen die Unterwelt und lebten verborgen in Ganggräbern und Steinzirkeln, während die Milesianer das Land kultivierten. Viele irische Familien führen ihren Ursprung noch heute auf jene ersten keltischen Siedler zurück.

Ulster-Zyklus

Hauptstück des um Christi Geburt spielenden Zyklus ist die Sage vom *Táin Bó Cúailinge*, des Rinderraubs von Cooley, in der Helden wie Conor mac Nessa, Cuchulainn und die Red Branch Knights von Ulster ihr Land gegen das Heer der Königin Mebh von Connacht verteidigen. Wohnsitz des Königs von Ulster war Emain Macha (Navan Fort; S. 185) bei Armagh, benannt nach der Göttin Macha. Einst als Schwangere zu einem Wettlauf gezwungen, bekam sie Wehen und verfluchte die Männer von Ulster: Wenn das Land in größter Gefahr sei, sollten sie die Schmerzen des Gebärens verspüren. Als Königin Mebh, Besitzerin des Weißen Stiers von Connacht, zu Ohren kam, der Braune Bulle von Ulster überträte ihren Stier an Größe, rüstete sie ein Heer und zog nach Ulster, um das Tier in ihren Besitz zu bringen. Conors Elitetruppen, Krieger des *Craobh Rua* (Red Branch), wurden bei der



Oben: Die sieben Steinkreise von Beaghmore (County Tyrone) wurden erst 1945 entdeckt.

Rechts: Die altirische Mythologie ist auch Gegenstand zahlreicher Mittelaltermärkte wie auf diesem Bild.



Verteidigung Ulsters tatsächlich von wehenähnlichen Schmerzen befallen und richteten, schutzlos und verzweifelt, ihre letzte Hoffnung auf den Halbgott Cuchulainn. Diese prominenteste Gestalt der irischen Mythologie ist auch Hauptakteur des Táin. Als Sohn des Gottes Lugh und der Deichtine (einer Tochter von Conor mac Nessa) waren ihm Ruhm und Ansehen vorherbestimmt. Geschult im Kriegshandwerk und im Besitz magischer Kräfte, verwandelte er sich phasenweise in einen Superhelden, der die Feinde im Dutzend erschlug. Höhepunkt seines Lebens wurde der Rinderraub von Cooley, als er die größten Recken von Connacht zur Strecke brachte, einschließlich seines abtrünnigen Ziehbruders Ferdia. Die Geschichte

jener Schlacht, des Combat at the Ford, zählt zu den eindrucksvollsten der irischen Sage und verbindet Ehre, Liebe und Gefolgschaft mit Gewalt, Reue und Bitternis. Noch im letzten, tödlichen Gefecht verhielt sich Cuchulainn einmal mehr vorbildlich – wehrhaft bis zum Ende. Mit Schild und Schwert an einen hohen Stein gebunden, kämpfte er, bis die Kriegsgöttin Morrigan in Gestalt eines Raben seine Seele holte. Dass er tot war, erkannten die Widersacher erst, als der Vogel das Blut des Helden trank. Das Bild des Kriegers, der aufrecht bis zum Tode ausharrt, kursiert vielfach als Motiv irischer Kunst, mit der Bronzeskulptur im General Post Office von Dublin als bekanntestem Beispiel (S. 56): Es erinnert an den Osteraufstand von 1916.



Statue des legendären Helden Brian Boru in Cashel, County Tipperary

Fi(o)nn-Zyklus

Aus diversen Prosatexten und Gedichten speist sich der ab dem 7. Jh. gesammelte und ergänzte Zyklus um den legendären Helden Fionn MacCumhaill, der im 3. Jh. mit seinen *Fionna* genannten Elitekriegern Irland verteidigt haben soll. Fionns Vater Cumhaill war Oberhaupt jener Truppe und des Bascna-Clans, bis sie in einer Schlacht dem Clan Morna unter Goll mac Morna unterlagen, der nun die Führerschaft der Fionna beanspruchte. Cumhaills schwangere Gattin fürchtete daraufhin um ihr Leben und floh in die Wälder, wo sie heimlich Fionn gebar und aufzog. Fionn wurde zum Führer des Clans von Bascna, bestand drei Proben und erhielt Zutritt zum Hof des Hochkönigs von Tara. Als er dort mit seinem magischen Speer einen Kobold tötete, der Tara in Schrecken versetzt hatte, ernannte König Cormac ihn zum Oberhaupt der Fionna. Der erste ihrer Helden, der ihm auf Geheiß des Königs den Treueeid schwor, war niemand anderes als Goll mac Morna. Eine zentrale Rolle im Fi(o)nn-Zyklus spielen Erzählungen um die *sidhe* genannten Feen, um Kampf, Liebe, Verrat, Ruhm und Ehre – darunter die Geburt von Fionns Sohn und die Liebesgeschichte von Diarmuid und Grainne. In späterer Zeit wurde der Zyklus auch nationalistisch vereinnahmt, wie bei der Gründung und den Umtrieben der

Fenian-Bruderschaft im 19. Jh. oder der republikanischen Jugendorganisation Fianna na hÉireann (Krieger Irlands) im folgenden Jahrhundert.

Historischer Zyklus

Historie und Mythos sind verwoben in diesem Zyklus von Königssagen, die um legendäre Herrscher des 3. bis 11. Jhs. kreisen. Am Beginn stehen die Hochkönige von Irland aus frühen Manuskripten wie dem *Annual of the Four Masters* oder den *Annals of Ulster*. Der berühmteste jener altirischen Könige ist Brian Boru, der als Erster alle Provinzen gegen den gemeinsamen Feind einte: die Dänen. Brian gehörte zum Stamm der Dál gCais (Dalcassians), die entlang des Shannon in den heutigen Grafschaften Limerick und Clare siedelten – die Gegend ist noch heute als Königreich von Thomond bekannt. Nach umfangreichem Landgewinn durch Krieg und Allianzen wurde Brian schließlich Hochkönig von Irland und durch den Sieg über die Dänen bei Clontarf 1014 sowie seinen Heldentod in dieser Schlacht eine Lichtgestalt der irischen Geschichte. Um Brian Boru bildeten sich zahlreiche Legenden, wie die von der Knieharfe, die er als Herrschaftssymbol einsetzte. Diese sogenannte Tara Harp wird heute im Dubliner Trinity College verwahrt (S. 44) – im Gegensatz zu Brian Boru stammt sie allerdings erst aus dem späten 14. oder frühen 15. Jahrhundert.

Hunger, Home Rule und Hoffnung

Im 20. Jh. erkämpfte Südirland seine autonome Selbstverwaltung (Home Rule), aber Bürgerkrieg, Nordirlandkonflikt und konfessioneller Terror forderten zahlreiche Opfer. Heute hat Nordirland eine eigene Regionalregierung und neue Hoffnung.

Hunger war schon immer ein Thema im Lebensalltag armer Iren. Im Laufe des 18. Jhs. vervierfachte sich die Bevölkerung. Um 1845 wurde die Kraut- und Knollenfäule nach Irland eingeschleppt und zerstörte fast die gesamte Kartoffel-

ernte, das Hauptnahrungsmittel. Die Große Hungersnot von 1845 bis 1850 war eine furchtbare Katastrophe. Etwa eine Million Menschen starben, weitere anderthalb Millionen wanderten aus. Die englischen Gutsherren profitierten noch vom



Hoffnung auf Frieden in Irland drückt dieses Denkmal in Londonderry aus.